

## Guten Morgen

Comeback  
des Papstes

Von Helmut Mayer

Als der Papst am Donnerstag nach der Tageschau keiner mehr war wurde in Sondersendungen schon spekuliert, was der alte Mann jetzt wohl so treibt den lieben langen Tag lang. Da wurden die skurrilsten Vermutungen angestellt, aber auf die naheliegendste Möglichkeit ist keiner gekommen. Er hat Papst von der Pike auf gelernt und wird sich nach jahrzehntelanger Maloche nicht so schnell mit dem Rentnerdasein anfreunden können. Man kennt das aus dem eigenen Bekanntenkreis: Rentner haben nie Zeit, sind dauernd unterwegs und der Schwarzarbeit nicht abgeneigt. Es gibt kaum einen Beruf, den man nicht auch als Rentner nebenher ausüben könnte. Teilzeitkarriere wäre eine Option für Josef Ratzinger, vielleicht macht er sich im Kloster auch selbstständig. Auch als Urlaubsvertretung für Pfarrer könnte er fungieren, dann kommt er mal raus. Es wird ein Comeback geben, so oder so, das ist für mich so sicher wie das Amen im Petersdom. Das mit dem Rücktritt war auch das erste Mal...

Discogäste  
halten Polizei  
auf Trab

ESCHWEGE. Gleich dreimal ist die Polizei in der Nacht zum Samstag zu Einsätzen in die Diskothek Mausefalle in Eschwege gerufen worden. Jedes Mal hätten stark angetrunkene und pöbelnde Gäste das vom Sicherheitsdienst ausgesprochene Hausverbot nicht befolgt. Die Beamten sprachen Platzverweise aus.

Ein Fall sei damit nicht erledigt gewesen. Um die Personalien festzustellen, mussten mehrere Personen mit auf die Dienststelle genommen werden, heißt es im Polizeibericht. (clm)

Wer macht mit  
bei Umzug mit?

HESSISCH LICHTENAU. Vereine, Verbände und andere Einrichtungen aus Hessisch Lichtenau, die sich beim Hessestag in Kassel präsentieren wollen, können sich bei der Stadt melden. Bewerbungen für eine Teilnahme am Umzug am 23. Juni werden noch bis Freitag, 8. März, angenommen.

Kontakt: Uwe Rauschenberg, Tel. 0 56 02 / 80 71 14, E-Mail: u.rauschenberg@hessisch-lichtenau.de (clm)

Schusterstraße  
ab gesperrt

BAD SOODEN-ALLENDORF. Die Schusterstraße in der Altstadt von Allendorf ist wegen Tiefbauarbeiten für Abwasserentsorgung sowie Wasser-, Strom- und Gasversorgung bis Ende Juli gesperrt. Das teilt das Ordnungsamt in Bad Sooden-Allendorf mit. (sff)



Mit Spaß dabei. Die Teilnehmer des Kurses hatten richtig viel Spaß den Umgang mit der Motorsäge zu erlernen.

Fotos: Rissmann

## Sechs Frauen auf Holz-Mission

Klaus Reinhardt aus Eschwege bietet in Kooperation mit Hessen Forst Motorsägenlehrgänge für Frauen an

VON DIANA RISSMANN

ESCHWEGE. Laut knattern die Motoren, Benzingeruch liegt in der Luft, Holzspäne fliegen sechs Frauen haben sich am Samstag aufgemacht, um den richtigen Umgang mit der Motorsäge zu lernen. Gemeinsam mit Veranstalter Klaus Reinhardt sowie dem Forstwirtschaftsmeister von Hessen Forst Wehretal, Dirk Munk, bearbeiteten sie zum ersten Mal Holz mit der Motorsäge.

Doch ohne Vorbereitung kommt Munk niemand in den Wald. Am Vorabend war deshalb erst einmal Theorie pauken an der Reihe. Und da gibt es eine Menge zu beachten: Das geht über Sicherheitsfragen, wie dem korrekten Umgang mit der Motorsäge und die richtige Schutzkleidung, bis hin zur Verwendung des richtigen Benzins. „Vorge-

schrieben sind Spezialkraftstoffe, die nicht gesundheitsgefährdend und zudem schadstoffarm sind“, erklärt Munk. Den Unterschied zwischen Normal- und Spezialbenzin zeigt er eindrücklich: In einem Glas hatte er die Spezialmischung, in der bereits seit Wochen ein Styropor-Teil lag, in ein zweites Glas mit normalen Benzin gab er ein weiteres Stück Styropor, das sich in Sekunden auflöst. „Dieser Spezialkraftstoff ist nicht krebserregend“, sagt Munk. Zudem ist das Arbeiten mit der Motorsäge auch erheblich leichter geworden. Während früher eine Motorsäge bis zu zwölf Kilogramm gewogen hat, wiegen die Sägen heute im Schnitt drei bis fünf Kilogramm.

Die Motivation Holz günstig im Wald zu holen eint die sechs Teilnehmerinnen. Zudem der Motorsägenschein

seit Anfang des Jahres Pflicht ist. „Ich wollte den Schein schon lange machen und jetzt muss man sowieso, da hat es gepasst“, sagt Michaela Fey aus Ulfen. Die 32-Jährige hat Spaß am Holz machen und hat sich den Kurs schenken lassen.

„Immer nur das Holz wegstapeln ist langweilig.“

ANNIKA SEIFERT

Kathrin Kießler aus Großalmerode hingegen ist nicht nur hier, um zu lernen wie man Holz macht, die hat auch ein ganz besonderes Interesse: „Ich bin Biologie-Lehrerin und interessiere mich schon von Berufswegen für den Wald“, sagt die 34-Jährige. Damit sie aber künftig nicht allein in

den Wald muss hat sie ihren Lebensgefährten Tobias Hölscher mitgebracht, der als Hahn im Korb am Frauenkurs teilnahm. Er war aber nicht die einzige Besonderheit im Teilnehmerkreis Annika Seifert vom Gut Weidenhausen ist mit ihren 18 Jahren die jüngste Teilnehmerin, die Reinhardt jemals hatte. „Ich will meine Eltern unterstützen und immer nur Holz wegstapeln ist langweilig“, sagt Seifert.

Doch bevor es im Wald oberhalb von Oberdünzabach richtig zur Sache geht erklärt Munk nocheinmal die wichtigsten Werkzeuge: Fällbeil, Spalthammer und Sappi. Mit beeindruckender Leichtigkeit spaltet Munk mal eben einen Holzstamm. Die ersten skeptischen Blicke tauchen auf. „Sie müssen Geduld haben und sollten sich anfangs nicht

ganz so viel vornehmen“, sagt Munk. Holz spalten sei eben eine Kunst für sich und die müsse man einüben. Gesagt, getan. Noch schnell einmal gezeigt, wie das Öl und Benzin richtig aufgefüllt werden und dann geht es ans Holz.

## Holz machen spart Geld

Rumms, rumms, rumms - die ersten zaghaften Züge an der Startschnur bringen nicht gleich den gewünschten Start. Doch mit etwas Geduld springen die Knattermaschinen an. Und trotz der Lautstärke wird es bedächtig. Breite Grinsgesichter wo man hinschaut. Und schon lassen sich die Damen nicht mehr aufhalten. Und die Anstrengung kann Kosten sparen. „Ein Raummeter Holz im Wald kostet etwa 20 Euro, geliefert zahlt man schnell mal das Dreifache und mehr“, erklärt Munk.



Aktion. Forstwirtschaftsmeister Dirk Munk zeigt erst wie es geht, bevor seine Schützlinge ran dürfen.



Start. Klaus Reinhardt (rechts) zeigt Kathrin Kießler und Torsten Hölscher, wie die Motorsäge startet.



Die Jüngste. Annika Seifert macht den Schein, damit sie künftig beim Holzmachen auf dem Gut ihrer Eltern in Weidenhausen richtig mithelfen kann.

Weitere Fotos zu diesem Thema gibt es auf [werra-rundschau.de](http://werra-rundschau.de)